

Zur Ausgabe der 77. "Heimatkunde"

Autor(en): **Geiger-Hodel, Martin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **77 (2020)**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-853282>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zur Ausgabe der 77. «Heimatkunde»

Geschätzte Leserinnen und Leser
unserer «Heimatkunde Wiggertal»

Unsere «Heimatkunde Wiggertal» erlebt mit diesem Band eine Erweiterung und eine Bereicherung: Wir berichten über archäologisch Arbeiten im Aargau, genauer gesagt, in Zofingen.

Was macht unsere Heimat aus, unser Wiggertal, unser Hinterland? Einer aus dem Innern und eine von aussen stellen uns ihre Gedanken vor. Lesen Sie selbst!

Wir leben in einer Zeit, in der sich in kurzer Zeit viel verändert. Die Digitalisierung verändert unseren Alltag, Berufe verschwinden, neue entstehen. Logistikunternehmen drängen entlang der Autobahn ins Wiggertal und verändern die Landschaft. Die Informatik zeigt ihren Einfluss gar in der Mundart, immer mehr sagen nicht mehr, «*I mache etze s Feischter uf ond nohbär zue*» sondern «*I öffne jetze s Fenschter ond nohbär schliess is*», als würden wir ein Programm öffnen.

Fühlen wir uns bei uns noch zuhause? Oder fühlen wir uns zuhause fremd, weil zu viel Anderes, Neues unser Bisheriges verändert?

Veränderungen gab es immer, Veränderungen brachte der Sturm Lothar vor zwanzig Jahren, Veränderung brachte das Frauenstimmrecht 1971, Veränderung brachte die Zwangsfusion von Eppenwil und Grossdietwil. Auch die Landwirtschaft verändert sich; so stellte bereits in

den 60er-Jahren eine Bauersfamilie auf Biolandbau um und war ihrer Zeit voraus. Mit der Zeit war eine Sportart nicht mehr in, und das Radquer Dagmersellen ist Geschichte. «Gehen wir mit der Zeit, sonst müssen wir mit der Zeit gehen», lautet sinngemäss eine Redensart.

Sehr glücklich bin ich, wie es in unserer Redaktion läuft. Mit den beiden Historikerinnen Anita Bieri-Wermelinger und Anita Fries, mit dem Historiker und Texter David Koller, mit dem ehemaligen Regierungstatthalter Hansjörg Gassmann und dem Redaktor und Karikaturisten Hermenegild Heuberger weiss ich lauter voll motivierte, aufgestellte, optimistische und tatenfreudige Wiggertalerinnen und Wiggertaler an meiner Seite. Nur Dank ihrem uneigennütigen Einsatz wird ein jedes Jahr die Veröffentlichung unserer «Heimatkunde Wiggertal» möglich. Sie alle arbeiten unentgeltlich in ihrer Freizeit, weil es ihnen wichtig und eine Herzensangelegenheit ist.

Die «Heimatkunde Wiggertal 2020» gibt es nach wie vor gedruckt, aber, Sie können sie auch über e-periodica online lesen. Wie sich unsere Heimatvereinigung und unsere «Heimatkunde Wiggertal» weiter verändern? Ich bin gespannt.

Über ein Echo zur «Heimatkunde» würden wir von der Redaktion uns *osennig* freuen.

Ich wünsche Ihnen *gueti Lektüre*,

Martin Geiger-Hodel